

Die Überprüfung und ggf. Anpassung des institutionellen Schutzkonzeptes bei einem Vorfall sexualisierter Gewalt, bei strukturellen Veränderungen oder spätestens alle 5 Jahren ist laut der Präventionsordnung und den Ausführungsbestimmungen gefordert. Es ist wichtig, die Umsetzung der einzelnen Bausteine auch im Hinblick auf deren Alltagstauglichkeit zu überprüfen. Die Ergebnisse der Risikoanalyse sollten hinzugezogen werden. Eine hilfreiche Unterstützung bietet dieses Dokument.

Baustein	Soll-Zustand (ISK)	Fragen
Persönliche Eignung	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche und persönliche Eignung in Verantwortung des kirchlichen Rechtsträgers - Prävention in Bewerbungsprozessen integriert - Prävention als Bestandteil von Personalgesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Werden in Bewerbungs- und Personalgesprächen mit Hauptamtlichen sowie im Erstkontakt mit und in der Begleitung von Ehrenamtlichen Präventionsthemen angesprochen (z.B. Infos zum ISK, Umgang mit schwierigen Alltagssituationen ...)? - Gibt es bei den Mitarbeitenden mit Personalverantwortung eine Sicherheit im Ansprechen präventiver Themen? Bedarf es ggf. einer Fortbildung diesbezüglich?
Erweitertes Führungszeugnis (eFZ) und Selbstauskunftserklärung (SAE)	<ul style="list-style-type: none"> - Standardisiertes Verfahren zum Nachhalten von erweiterten Führungszeugnissen und Selbstauskunftserklärungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Klarheit über das Verfahren des Trägers mit eFZ und SAE? - Gibt es konstante und transparente Zuständigkeiten und Verfahrenswege? - Wird das Einfordern, Nachhalten und Dokumentieren in der Praxis konsequent durchgeführt? - Wie wird damit umgegangen, wenn jemand die Unterlagen nicht unterschreiben /einreichen möchte oder Nachfragen hierzu hat?
Verhaltenskodex	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzen und Festhalten von Regeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen - Partizipative Erstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Wird der Verhaltenskodex im Alltag angenommen, besprochen, berücksichtigt und eingehalten? Wie wird die Einhaltung gewährleistet? - Wie werden neue Mitarbeitende an den Verhaltenskodex herangeführt? - Wird gewährleistet, dass er ggf. partizipativ überarbeitet wird, sofern sich Bedarfe zeigen? - Wie wird damit umgegangen, wenn jemand den Verhaltenskodex nicht unterschreiben möchte oder Nachfragen hierzu hat?
Beschwerdewege	<ul style="list-style-type: none"> - (partizipative) Erstellung eines Beschwerdeweges konkret zugeschnitten auf die Pfarrei, Beachtung des Themas sexualisierte Gewalt - Wissen um die einzelnen Wege auf allen Ebenen (EA, HA) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie wird sichergestellt, dass die Beschwerdewege bekannt sind? - Werden die Beschwerdewege genutzt? Wenn ja, für welche Arten von Beschwerden? - Gibt es Notizen über die verschiedenen Beschwerden? Wem sind diese bekannt? - Wie wurde mit den Beschwerden umgegangen?

<p>Qualitätsmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Standardisierung der Maßnahmen (Gewohnheit) - Überprüfung der einzelnen Maßnahmen und des ISK - Intervention bei Vorfällen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gab es Praxisbeispiele/Alltagssituationen, die Stärken und ggf. Schwachstellen des ISK verdeutlicht haben? - Ist das ISK im Alltag umsetzbar oder gibt es Teile des ISK, die einer Überarbeitung bedürfen (bspw. Intransparente Beschwerdewege, fehlende Transparenz im Umgang mit Verdachtsfällen, ein Verhaltenskodex dessen Realisierbarkeit im Alltag Schwierigkeiten aufweist)? - Sind Vorfälle bekannt, die eine Überprüfung des ISK notwendig machen? - Wie wird bei uns sichergestellt, dass das ISK alle 5 Jahre geprüft und ggf. aktualisiert wird?
<p>Aus- und Fortbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Information bzw. Schulung der unterschiedlichen Personen/ Gruppen vorhanden - Sensibilisierung für das Thema vorhanden - Regelmäßige Klärung weiterer Aus- und Fortbildungsbedarfe 	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es eine klare Zuständigkeit/ein Verfahren, wie Schulungsbedarfe und -umfang nachgehalten werden? - Wie werden die Schulungen angenommen und in die Arbeit integriert? - Wie wird eine ausreichende Sensibilisierung festgestellt? - Wie werden darüberhinausgehende Aus- und Fortbildungsbedarfe ermittelt und ggf. umgesetzt?
<p>Maßnahmen zur Stärkung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche stark machen - Prävention bei Konzeptentwicklung/Angeboten mit berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Maßnahmen zur Stärkung werden aktuell angeboten? Welche Ziele verfolgen sie? - Wie kommen die Maßnahmen bei den Zielgruppen an? - Sind weitere geplant?